

en:
Bettzeuge,
Floeken.
tdecken.
stoffe

an zu haben in allen
gewarnt!

in
serer fertiger
u. Knaben-
derobe.

strasse.

v. M. 7 bis 40

v. M. 2⁵⁰ bis 20

M. 2⁵⁰ bis 18

v. M. 5 bis 20

v. M. 2 bis 8

v. M. 1 bis 8



allstrasse
34.



Telephon-Anschluß 53.

Neu-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neu-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neu durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neu-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem haushälterischen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 253.

Montag den 7. November 1898. (Engelbert)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neu-Grevenbr. Zeitung.

* Berlin, 6. Nov. Mit Rücksicht auf die in Palästina und Syrien herrschende tropische Hitze ist der Kaiserin von ärztlicher Seite die Rückkehr aus dem Süden nach dem Norden gerathen worden. Voraussetzungen werden die Majestäten deshalb auf dem Seewege nach Deutschland zurückzuführen.

Δ Donauvick, 6. Nov. Der des Mordes von 2 Mädchen in Lechtungen bei Donauvick dringend verdächtige Gustav Witt ist in Dortmund verhaftet worden.

* Hamburg, 6. Nov. Die Hamb. Nachr. veröffentlicht eine Entgegnung des Professors Dr. Kefise von Stradonitz auf das Gutachten, welches Professor v. Seydel in der Frage der lippischen Thronfolge erlattet hat. Der Verfasser weist die von Seydel bestrittene Zuständigkeit des Bundesraths u. a. auf Grund von Neuerungen des fünften Bismarck nach.

§ Baden-Baden, 6. Nov. Der Reichskanzler ist heute Mittag nachdem er sich vom Großherzog verabschiedet hatte, nach Schillingsfürst abgereist.

□ Südburg, 6. Nov. Bei der gestrigen Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe erhielt Müller (fr. Wpt.) 2584, Stroher (con.) 2336, Reichenbach (Soz.) 591, Brodler (Npt.) 442. Somit ist eine Stichwahl zwischen Müller und Stroher erforderlich.

† Paris, 6. Nov. Die Agence Havas gibt unter Vorbehalt eine Depesche des New-York Herald aus Singapore wieder, wonach die französische Kirche in Vangot am 19. und 20. October von siamesischen Polizisten und Soldaten geplündert wurde. Dieselben behaupteten die Anwesenheit böser Geister, erbrachen die Thüren, zerschmetterten das Tabernakel und zerrissen mit den Bajonetten die Ornamente und Stidereien. Es verlautet, es handle sich um eine Bande von sieben Siamesen, die von englischen Offizieren dazu beordert sei. Die Siamesen verweigerten, sich zu entschuldigen. In Vangot herrscht Unordnung.

§ Paris, 2. Nov. Der Fall Piquart ist erledigt, seine Unschuld ist erwiesen. Die Radikalen wollen heute darüber eine Interpellation einreichen. Die Wähler erklären sich öffentlich für ein Bündnis zwischen Frankreich und Deutschland zum Schutz gegen den englischen Liebermuth.

† Paris, 6. Nov. Wie eine Privatdepesche meldet, erhielten die vor kurzem zum Winter-

Aufenthalte in Cannes eingetroffenen englischen Offiziere den Befehl, sofort in ihre Garnisonsorte sich zurückzugeben.
§ Rom, 7. Nov. Nachträglich verlautet, daß bei dem Besuch König Humberts in der Gemädegalerie zu Turin ein Individuum verhaftet wurde, welches sich an den König heranzudrängen suchte. Es war der Anarchist Giordani aus Lodi. In seinem Besitz fand sich ein Dolch.

Deutschland

* Berlin, 6. November.

* Ueber die geplanten gesetzgeberischen Maßregeln gegen Socialdemokraten und Anarchisten gehen die Nachrichten jetzt sehr bunt durch einander. Die offizielle „Süddeutsche Correspondenz“ in Karlsruhe kündigt an, daß dem Reichstage „Eindämmungsmaßregeln“ gegenüber der socialdemokratischen Hochfluth“ vorgezogen werden sollen. Mit der bisherigen Taktik in der Behandlung der Umsturzpropaganda müsse endlich gebrochen werden. Der Kampf gegen die Todfeinde aller göttlichen und menschlichen Ordnung müsse mit rückhaltloser Energie aufgenommen werden. Die Koalitionsfreiheit der Arbeiter müsse mit der wünschenswerthen Garantie gegen ihre mißbräuchliche Verquickung mit Contraband und Terrorisirung Arbeitswilliger umgeben, zweitens aber müsse eine wirksame Niederhaltung der gemeingefährlichen, untergeordneten Umlriebe, ermöglicht werden. Nach der „Schl. Ztg.“ sollen speciell gegen die Anarchisten gerichtete Bestimmungen auf dem Gebiete der Vereins- und Gesetzgebung geplant sein. Dagegen behaupten die „Berl. Pol. Nachr.“, die Angaben über ein geplantes Anarchistengesetz beruhten auf Combinationen: die Regierung werde wohl zunächst die Ergebnisse der Anarchistenkonferenz, die am 24. d. Mts. in Rom zusammengetreten soll, abwarten, ehe sie entscheidende Beschlüsse fasse. Von der Wiedereinnahme des im vorigen Jahre gezeichneten Vereinseingesetzes ist nach den Erkundigungen der „Berl. Pol. Nachr.“ in maßgebenden Kreisen nichts bekannt. Es scheint mal wieder niemand zu wissen, wer noch und wer Kellner in der Regierungswirtschaft ist.

† Ueber Maßnahmen zur Hebung des Stiens berieht in diesen Tagen eine Commission im Oberpräsidium zu Posen. U. A. wurde die Frage erörtert, wie der Leutenoth zu steuern sei

und wie die Zulassung russisch-polnischer Arbeiter geregelt werden müsse. Daneben kamen Fragen des deutsch-russischen Grenzverkehrs, der Erweiterung des Bahnnetzes zur Sprache. — In Danzig sollen im Laufe dieses Monats verschiedene Vertreter der rheinisch-westfälischen Industrie eintreffen, um sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse zu unterrichten. Krupp soll in einem Vororte in Posen ein 14 Morgen großes Grundstück zur Anlage eines industriellen Werkes gekauft haben.

† Die „Genossein“ Rosa Luxemburg, die bei der „Schl.“ Arbeiterztg. den ausgewiesenen Chefredacteur erstetzte und auf dem Stuttgarter Parteitage sich durch ihre radikalen Phrasen „herborthat“, ist „hinausgeflogen“. Die Gründe will oder darf sie in dem genannten Blatte nicht auseinandersetzen; sie will dazu ein anderes Blatt benutzen.

* Die Wahlen zu den Handwerkerkammern werden in absehbarer Zeit nicht ausgegeben werden können, weil die Organisation des Handwerks nicht genügend fortgeschritten ist. Das Wahlrecht zu den Handwerkerkammern steht nämlich nur den Handwerkern zu, welche sich in den Innungen und Gewerbevereinen zusammengeschlossen haben. Außerhalb dieser Verbände stehende Handwerker sind also von den Handwerkerkammern ausgeschlossen. In Regierungskreisen hat man nunmehr darauf sein Augenmerk gerichtet, daß den bisher nicht organisierten Handwerkern auch die Möglichkeit geboten werde, durch Neubildung von Vereinen sich das Wahlrecht zu verschaffen. Das Bestreben geht nämlich dahin, daß die Handwerkerkammern als die Vertretung des gesammten Handwerks aufgestellt werden.

* Zu Bezug auf die Schulpflicht der Kinder ist dieser Tage berichtet worden, daß, wie das Kammergericht jüngst entschieden habe, die Schulpflicht mit dem Tage der Vollendung des 14. Lebensjahres von selbst, also ohne förmliche Entlassung aufhöre, sofern nicht in jedem einzelnen Falle die Schulpflicht durch eine besondere Anordnung des Districtschulinspectors verlängert worden sei. Demgegenüber erklärt nun die königliche Regierung zu Potsdam, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, daß diese Entscheidung des obersten Gerichtshofes sich nur auf das Geltungsgebiet der Schulordnung für die Elementarschulen vom 11. December 1845 der Provinz Preußen beziehe. Das in der Provinz Brandenburg geltende Recht werde durch diese

Entscheidung nicht berührt, was um so mehr zu betonen sei, als jener Gerichtsauspruch geeignet erscheine, einer gegentheiligen Auffassung Raum zu geben.

* Die Haltung Preußens in dem Streit um den Lippe'schen Thron findet selbst bei so regierungsfreundlichen Blättern wie die „Berl. Nachr.“ lebhafteste Anfechtung. Das Blatt schreibt treffend: Es ist eine Pflicht der preussischen Regierung, ihrerseits auch nur dem leisesten Anschein vorzubeugen, als ob Preußen in dieser rein persönlichen Angelegenheit von seinem Uebergewicht Gebrauch machen könnte; auch in diesen Dingen hat die stolze Devise des Schwarzen Adlerordens: *Summa cuique* zu gelten. Ebenso wenig darf Preußen durch eine unrichtige Stellungnahme in einer Frage des Privatfürstenrechts Unsicherheit im Kreise der deutschen Bundesfürsten hervorrufen, das Vertrauen auf die preussische Regierung erschüttern oder in einem von ihm selbst angebahnten Feuer schließlich einer Majorisirung unterliegen. Ein Beharren in einer falschen Richtung könnte ernste Folgen für das Reich heraufbeschwören. Wir haben in Deutschland nachgerade genug Dinge, die die öffentliche Meinung bewegen. Für den Bundesrath und das führende Preußen besteht gar kein Anlaß, sie noch um eine Frage zu vermehren, bei der Sonne und Wind sehr ungleich vertheilt erscheinen.

* Zur Frage der Vieh- und Fleischpreise liegen wieder verschiedene Nachrichten vor. Zur Gewinnung bestimmter Anhaltspunkte über die Bewegung der Vieh- und Fleischpreise sowie über die Zahl der Schlachtungen und die Herkunft der geschlachteten Thiere ordnete die bayerische Regierung eine Erhebung in ganz Bayern an, die sich bis 1895 zurück erstrecken soll. Nach München hat nun auch Nürnberg Stellung zu dieser Frage genommen. Eine aus Mitgliedern der beiden gemeindlichen Collegien niedergesezte Commission hatte über die gegenüber der Fleischvertheuerung zu ergreifenden Maßnahmen zu berathen. Sie schlug vor, die Staatsregierung zu ersuchen: 1. die Grenze für Schlachtvieh, das nach Orten bestimmt ist, in denen sich Schlachthäuser befinden, zu öffnen; 2. die Schlachtrist für Vieh aus Oesterreich-Ungarn von drei Tagen auf fünf Tagen zu erhöhen; 3. bei Neuregelung der Zollfrage die Viehölle zu berücksichtigen. Bezüglich des Zwischenhandels wurde erklärt, er sei nicht zu entbehren. Die Commission hat ferner nachgewiesen, daß

Hohe Ziele.

Roman von L. von Reichegg.
(Nachdruck verboten.)

27) „Deine erste Pflichtworte jedenfalls Deinem Manne gehören, so hat Deine Mutter gegen mich gehandelt. Gott sei davor, daß ich Dich hindere, einem Andern die Treue und Liebe entgegenzubringen, die sie mir bewiesen. Möchte er nur Deiner würdiger sein... als ich es Deiner Mutter gewesen“, sagte er kaum hörbar hinzu.

„Sie hatte ihn aber doch gehört. „Wäre er so sein, wie Du, Vater!“ verbeiferte sie, sich an ihn schmiegend. „Er sah sie traurig an, antwortete aber nichts. Endlich nach langer Pause flüsterte er: „Du könntest wohl den Gedanken nicht fassen, zu leben ohne ihn?“ „Ich leugne es nicht... es wäre viel Freude aus meinem Leben genommen, müßte ich auf ihn verzichten.“

„Dann werde glücklich mit ihm, mein Kind, ich will Euch nicht entgentreten.“ Die Radikalen wollten heute darüber eine Interpellation einreichen. Die Wähler erklären sich öffentlich für ein Bündnis zwischen Frankreich und Deutschland zum Schutz gegen den englischen Liebermuth.

„Er überhörte diese Worte. „Aubele nicht zu früh, Hedwig; deshalb sind alle Hindernisse noch lange nicht beseitigt. Wist Du der Einwilligung Deiner Mutter sicher?“ Sie ist eine gar hochfahrende Frau.“

„Er hoffte bestimmt, sie zu erlangen.“ „Um so besser, denn...“ — er wollte sagen: denn er ist nicht der Mann, schwere Opfer um Dich zu bringen, verbeiferte sich jedoch... „denn ein Zweifelhaft in der Familie würde Dein Dasein verbittern. Weiß ich Dich wohlwollend aufgenommen, von Liebe umgeben, so fällt für mich Vieles weg von der Bitterkeit der Trennung.“

„Trennung? Du wirst bei uns sein, Vater.“ „Er schüttelte den Kopf. Wie blind macht doch Liebe, daß seine kuge Tochter die Gefinnung ihres Auserwählten, die Macht der Verhältnisse so gänzlich verkennen konnte. „Ein Soldat, der neben der Frau auch noch den Schwiegervater mit sich schleppet! Nein, das ginge nicht an“, erwiderte er, sich zum Scherzen zwingend. „Er soll Dich haben, uneingeschränkt. Weiß ich Dich glücklich, bin ich es auch.“

Sie war sehr ernst geworden, und Thränen standen ihr in den Augen. „So sehr ich Dich liebe, habe ich doch nicht gewußt, wie gut, wie selbstlos Du bist, lieber Vater. Die hätte ich mir vorgestellt, daß es so schwer sei, zwischen zwei Pflichten zu wählen.“

„Das ist so der Lauf der Welt“, beruhigte er sie und fuhr liebend über ihre Haar. „Basse nur Hardanger wissen, daß ich ihn erwar.“

„Noch einmal ergriß sie des Vaters Hand und führte sie an ihre Lippen; die Eile, mit der sie ging, seinen Auftrag zu vollführen, zeigte ihm deutlich als alle Worte, was Hardanger ihr sei.“

Der alte Mann erhob sich aus seinem Sessel und ging gedankenvoll auf und ab. Was war es, das er nun thun müßte? fragte er sich. Sollte er, wenn Hardanger käme, ihm offen seine Vergangenheit bloßlegen? Daß dies die Vereitelung von Hedwigs Wünschen bedeuten würde, glaubte er voraussetzen zu können. Allerdings befielte er dann die Tochter, die für ihn verloren war, wenn sie jenem angehörte. Die erste Bedingung, die Frau von Tenenbach stellte, würde jedenfalls sein, Hedwig aus der jetzigen Umgebung herauszuschülen, und auf ihres Sohnes Zustimmung konnte sie in dieser Beziehung zählen. Auf Kosten der Tochter würde er also im Falle eines Geständnisses sein häusliches Glück erkauft haben! Nachdem deren Mutter ihm Jugend, ein sorgenfreies Leben, Seelenfrieden und Gesundheit geopfert, sollte die Tochter seiner Selbstsucht ähnliche Opfer bringen müssen? Nein, seine letzte Ruhe sollte es sein, sich zu vergeßen, um Hedwigs Glück zu sichern.

Schwer er über die Vergangenheit, so stand dem Glück der Tochter nichts im Wege. Tenenbach hatte ihm Verschwiegenheit gelobt; eben so sicher konnte er auf Burkart rechnen, der sich als treuer, theilnehmender Freund bewiesen und ihn zu jeder Zeit mit Rath und That unterstützt hatte. Vor der Welt, vor dem Gehele war er Anton Wotberg; vergab er sich in die Einsamkeit, würde niemand weiter nach ihm fragen, sein Dasein der Tochter nicht hinderlich sein können. Ein paar Jahre noch, wenige vielleicht, und er war gestorben; sein einfaches, freudloses Leben hatte geführt für die Jettbäuer und Linder seiner Jugend, sein Schatten aus seiner unglücklichen Vergangenheit konnte trübend auf das Glück der Tochter fallen. Das Opfer, das er brachte, indem er sich von ihr loslöste, war in seinen Augen so groß, so vernünftig, daß es ihn verjohnte mit der stillschweigenden Lüge, der er sich da-

mit schuldig machte. Ja, er dachte kaum an sein eigenes Unrecht gegen Hardanger, so ausschließlich war Hedwigs Zukunft, Hedwigs Glück das Ziel seiner Bemühungen.

Als Hardanger erschien, hatte der alte Mann denn auch die letzten Bedenken überwunden. Hatte es noch eines mehreren bedurft, ihn in seinem Voratz der Selbstopferung zu bekräften, das glückseligende Gesicht des jungen Offiziers, die innige Liebe zu Hedwig, die aus seinen Worten sprach, würden es erreicht haben. Es lag etwas, das den Vater neu belebte, in den begeisterten Ausdrücken, die Hermann fand, um seine Bewunderung Hedwigs, um das Glück zu schilbern, das er an ihrer Seite erwartete. Und so legte er seine gewohnte, abgewinkelte fähle Haltung ab und wußte wohlhaft warme Worte für den zukünftigen Schwiegersohn zu finden, zugleich ließ er durchblicken, wie es sein Wunsch und sein Wille sei, daß Hedwig nach ihrer Verheirathung ausschließlich der neuen Familie angehören sollte.

Als Hedwig nun, gerufen, um die Entscheidung zu vernehmen, zaghaft in das Zimmer trat, da wurde ihrem Auge ein Anblick, der alle ihre Erwartungen von Glück und Freude übertraf. Was sie gefürchtet hatte, erst nach langen Mühen erreichen zu können — Eintracht zwischen Vater und Bräutigam — das war schon jetzt erfüllt. Wollte Herzlichkeit klang aus dem Munde, in dem die zwei ihr liebsten Menschen mit einander verkehrten. Raum wagte sie an so viel Glück zu glauben, entzückt sah sie von dem einen zum andern.

„Dein Vater ist gut, sehr gut; er will mir sein Kleinod anvertrauen“, sagte Hardanger, auf sie zu eilend. „Nun darfst Du mein sein, mein Lieblich!“ „Mit ganzer Seele“, erwiderte sie freudestrahlend.

7. Noch während Frau von Tenenbach in Wortwechsel mit ihrem Manne begriffen gewesen, hatte sie in ihrem geschäftigen Kopfe sich einen Plan zurechtgelegt. Zu ihr Zimmer gekommen, sah sie lange Zeit mit halb geschlossenen Augen tief in Simmen verloren, und dachte über die Einzelheiten deselben nach. Darauf nickte sie ein paar Mal befriedigt mit dem Kopfe, bestellte ihren Wagen und ließ sich zu Stadtrath Burkart fahren.

Sie erinnerte sich, gehört zu haben, daß der Mann noch lebte, ebenso daß er, altersschwach geworden, von

allen Geschäften sich zurückgezogen habe; dennoch gab sie die Hoffnung nicht auf, durch seine Mithilfe den einen Punkt aufstellen zu können, der ihr in Burgholz' Lebenslauf dunkel geblieben. Erinnern sich doch Grethe an das, was in längst vergangenen Tagen ihrem Gedächtniß sich eingeprägt, oft ganz klar, während neue Eindrücke verworrenen Schatten gleich an demselben vorbeigleiten.

Borert wartete ihr aber eine Enttäuschung: Burkart war abwesend. Er hatte sich zu einer verheiratheten Tochter auf das Land begeben; wie lange er sich dort aufhalten gedachte, wußte ihr wohl Niemand zu sagen. Während ihre Ungeduld bemerksamer fuhr sie nach Hause und fühlte sich wahrhaft erleichtert, einen Brief ihres Mannes vorzufinden, worin er ihr mittheilte, er habe sich rasch zu einem kurzen Ausflug in den Schwarzwald entschlossen, von dem er erst in einigen Tagen zurückkehren werde.

Allein zu sein war ihr eine Wohlthat. Auf Neue hatte sich ja gezeigt, daß ihres Mannes Ansichten und die ihren immer weiter auseinander gingen; in diesem Augenblick hätte sie daher keine Gegenwart als eine Last empfunden. Ungehört konnte sie nun ihren Gedanken nachhängen, ungehört überlegen, was sie in diesem oder jenem Falle zu thun gedachte. Vorläufig ließ sie die Dinge ihren Lauf gehen; dem Sohne gab sie keine Antwort auf den erhaltenen Brief; es war ja Zeit genug, strenge Maßregeln zu ergreifen, wenn ihr Gespräch mit Herrn Burkart den erwünschten Erfolg gehabt.

Endlich, nachdem sie wieder und wieder vorgefahren, fand sie Burkart von seinem Landaufenthalt zurückgekehrt. Auch weiterhin war sie vom Glück begünstigt, indem sie ihn allein antraf, ohne die lästige Zugabe einer Tochter oder Enkelin. Er saß in dem kleinen, an sein Haus anstossenden Garten, das Bild hinwärtiger Greisenhaftigkeit; trotz der Wärme des Juniages hatte er einen Knaub um die Knie geschlagen und sah unendlich alt und verfallen aus. Seine Stimme hatte ihren metallischen Klang verloren, die Augen waren recht glanzlos geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Am 4.
3 Z., S. E.
Daniels,
mine Rei-
— 11 Z.
M., Dr.
Schoop
Maria
Anna
Margare-
54 Z., S.
13 M.,
geb. M.
Anna
3., Dr.
Heir.
Johan
bagnarb-
Wiesig,
Condito-
6 Drter
und An-
hausen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach schwerem Leiden, gottgegeben und wohlversehen mit den h. Sakramenten der kath. Kirche, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, der wohlachtbare Herr

Everhard Helten,

im Alter von 62 Jahren.
Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Solingen, Crefeld, Wilhelmshaven, 6. Nov. 1898.

Die feierlichen Exequien finden Mittwoch Morgen 9 Uhr in der Münsterkirche, das Begräbniss um 1/4 9 Uhr Nachmittags vom Sterbehause, Clarissenstrasse aus statt, wozu Freunde und Bekannte freundlich eingeladen sind.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 11³⁰ Uhr unsere innig geliebte Tochter, Schwester und Enkelin

Anna Maria Hartmann,

im Alter von 20 Jahren, nach längerem, schmerzlichen Krankenlager, zuvor mehrmals versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Verwandten und Bekannten widmet diese Traueranzeige mit der Bitte, der theuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernde Familie,

Neuss, 6. November 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag den 8. November, Nachmittags 3/4 Uhr, vom Sterbehause Oberstrasse 95 aus statt und die Exequien werden Montag den 14. ds. M., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sarg-Magazin
Heinr. Hahn,
Neuss.
Promadenstrasse 31, meh. Schreinerei.
Größtes Lager am Platze in Metall- u. Holzfärgen.
Billigste Preise. — Stets sofortige Lieferung.

Raucht „Oldenkott“
mit den Eichhörnchen
in allen Preislagen das Beste!
Henric's Oldenkott sen. & Comp., Rees a. Rhein.
Vertreter: Jos. Krichel, Krefeld, Neusserstr. 46.

Dr. med. H. Paffenholz
Düsseldorf,
pract. Arzt,
Special-Dr. für
Kinderkrankheiten.
Nach 40jähriger Vorübung an
verschiedenen Kranken-Anstalten
und wissenschaftlichen Instituten
— darunter ungefähr 2
Jahre an den
Universitäts-Kinder-
Kliniken in München
— habe ich mich als pract.
Arzt und Special-Dr. für
Kinder-Krankheiten niederge-
lassen.
Bismarckstr. 69 I.
Sprechstunden:
An Wochentagen von 9—11
und 2/3—4 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen
von 9—10 Uhr.
Telephon 1445.

Neues Billard.
sowie neuer Musik-Automat billig
zu verkaufen.
Düsseldorf, Kriegerstr. 67.

Die heute erfolgte glück-
liche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Bürgermeister Grootens u. Frau
Catharine geb. Bayertz.
Büttgen, 5. Nov. 1898.

Neuer
Krieg u. Verrin
Dienst, den 8. November 1898,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über den deutschen Krieger-
tag in Weifenfels.
2. Besprechung der Feier des Ge-
burtstages Sr. Majestät des
Kaisers.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.
M.-G.-N. Cintracht
Probe.
Seute, Montag, Abends 9 Uhr:
Der Dirigent.

Abtheilung für

Loden- u. Gummi-Mäntel.

Zeughaus, am Markt.

Regen-Mäntel in Loden u. Gummi.

Loden-Mäntel
in jeder Farbe und
Größe
von M. 15.—, 16.—,
18.—, 21.—, 24.—,
bis 40.—.

Gummi-Mäntel
mit und ohne Pelzine,
in allen Farben u. Quali-
täten u. M. 24.—, 27.—,
32.—, 36.—, 42.—,
48.— bis 55.—.

Rud. van Endert,

NEUSS.

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Donn. 21. October 1898.) Nach der Ziehung über 220 Ztt. sind den betreffenden Nummern in Stammregister beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1898, vormittags.

61 5000 150 226 10000 308 458 500 91 630 10000 750 62 1002 157
30001 203 24 312 469 5000 91 679 707 817 34 5000 948 2113 513 87 88 96
315 500 5000 616 24 500 777 800 907 3154 75 81 90 230 493 918 4270
629 224 888 982 615 315 417 608 913 6157 455 83 90 590
617 715 62 7328 95 430 723 34 69 847 8214 5000 49 370 73 416 22 889
9000 13 50 101 26 1000 48 357 80 438 556 1000 75 601 762 98 827
1045 237 400 63 746 851 500 15000 1192 556 536 89 607 940 12006
25 240 483 506 69 907 1328 48 66 308 419 532 73 631 500 83 79 14007
13 99 124 99 200 556 645 500 59 60 823 42 68 15068 228 568 630 881
10041 43 75 113 220 84 300 333 56 462 858 911 17426 37 523 720 28
5000 32 880 907 3000 41 18001 94 112 229 317 95 647 711 19185 319
424 84 542 84 10000 630 727 81 830 41
20000 55 129 34 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21129 269 486
751 53 10000 129 34 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21129 269 486
919 65 79 23081 300 343 475 79 83 540 71 10000 715 69 80 866 50
939 2477 501 659 748 829 25092 157 83 89 582 20227 67 99 133 312
247 701 227001 600 721 300 916 28236 451 510 37 628 3000 702 59
10000 825 39 85 926 20000 49 180 340 1000 495 20 45 626 610 919
30466 75 99 193 305 54 55 583 5000 691 754 983 31036 3000 87
151 257 414 73 581 300 641 822 33 3210 1000 200 31 1000 37 49 361
636 751 57 200 500 45 12000 32000 5 188 82 281 310 41 400 73 83 1000
99 575 904 774 826 913 78 34161 395 5000 625 880 963 79 35032 156
902 535 38 1000 69 657 87 36210 637 84 310 80 37178 687 776 981
10000 38254 510 685 881 972 39246 304 83 719 500 96 3000 810 1000
48 922 72 500 99
40007 61 172 451 665 754 988 60 3000 67 83 41026 81 184 210 56 72
329 998 730 421 92 38 334 341 61 82 436 629 700 71 43070 285
549 51 3000 542 652 10000 55 742 76 829 44218 79 303 53 610 832
86 945 45014 192 3000 259 65 76 82 467 46082 96 213 491 97 322
70 73 683 75 829 91 1000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
48114 291 472 550 75 332 54 989 49199 269 302 422 41 45 1000 924 53
651 752 87 806 951
50277 82 437 56 523 27 726 807 47 51089 1000 568 733 813
62028 338 429 500 35 46 611 701 943 63100 42 212 25 412 97 500 41
719 44088 137 10000 303 417 534 93 624 36 740 976 63039 229 351
579 687 786 887 905 61 60001 138 10000 301 45 440 5000 622 1000 67061
313 18 486 694 100 430 1000 529 95 928 5000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
57 5000 226 310 21 44 400 5000 106 937 91
70270 759 860 71088 194 432 532 65 752 807 72061 1000 149 53
248 304 496 638 89 746 874 917 75 73022 144 259 329 527 72 701 833
64 914 97 24160 680 827 43 957 81
84 3001 70282 209 1000 335 2 89 506 687 755 886 921 25 56 85 70433
149 435 602 753 964 72701 167 251 61 428 637 78 727 87 835 1000
90 977 78292 12 238 447 71 829 48 903 1000 75 70952 215 50 317
400 53 723 871
80151 73 680 829 63 1000 957 41082 402 70 819 930 1000 82327
452 1000 96 1000 303 417 534 93 624 36 740 976 63039 229 351
701 741 846 84008 126 304 498 912 85032 59 915 61 607 801 36 922
54 73 79 84189 340 70 443 95 70 859 64 87676 768 882 71 935 78 98
8810 204 67 800 440 540 550 605 40 1000 778 80036 88 117 63 98
276 425 57 70 500 50 502 68
90038 126 201 80 519 761 67 820 913 89 91232 247 584 774 1000 99
914 35 92074 167 274 1000 360 730 738 886 955 83188 325 438 533 45
319 18 486 694 100 430 1000 529 95 928 5000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
91 91021 94 199 434 57 709 263 91 753 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
109 68 257 419 574 954 97089 188 442 589 90860 189 233 86 90 1000 51
100000 99206 411 540 830 82
100088 293 412 91 530 727 31 68 853 55 101115 44 213 39 358
395 1000 721 1000 905 102012 329 689 886 103155 217 1000 42 62
39 928 48 789 905 55 1000 104090 94 1000 330 427 901 37 38 66
100081 277 308 418 57 1000 10000 303 417 534 93 624 36 740 976 63039 229 351
266 773 843 107060 109 19 306 453 541 721 809 82 999 108103
1000 320 406 46 570 1000 643 86 882 5000 918 100071 108 394 609 19
717 965 33
110198 290 9 357 670 3000 717 918 47 111005 44 96 142 236 305
451 57 61 70 506 18 29 605 1000 15 60 774 85 96 5000 957 112300 1 120

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Donn. 21. October 1898.) Nach der Ziehung über 220 Ztt. sind den betreffenden Nummern in Stammregister beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1898, nachmittags.

141 68 649 774 1115 322 512 92 618 859 949 92 2025 45 102 271 96
301 8 31 518 659 300 745 89 947 300 84 3018 163 312 300 497 504 5
1000 12 14 21 300 745 89 947 300 84 3018 163 312 300 497 504 5
984 85 5333 416 522 79 704 40 82 910 500 1007 118 219 64 757 808 75
574 844 943 7088 138 336 505 814 947 67 8015 81 109242 443 3000 94
612 20 776 887 9038 52 262 400 703 99 909 3000
10232 416 548 674 1000 11108 388 322 40 5000 46 511 13
60 92 500 144 71 81 346 62 507 622 91 807 5000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
19 954 140017 10 25 41 70 358 419 532 615 655 91 714 50 92 47081
159 276 434 953 64 1000 48062 118 33 268 540 866 990 49023 220 457
519 75 612 17 31 120 92 740 879 930 50
10007 45 307 439 702 82 853 918 51188 368 71 90 577 605 42101 202 14
52019 69 270 408 536 79 634 100 505 702 999 50093 134 53 315 65 414 674
651 67 60 680 504 92 259 321 655 787 512 79 55086 125 206 323
465 609 837 51 995 600 300 217 53 72 829 907 12 84 168 516 537
465 629 739 65 66 921 58014 136 39 90 93 475 534 71 778 826 3000 71
3000 79 50099 145 290 351 95 450 647 844
70023 61 617 71056 171 218 339 1000 482 762 834 72033 294 322
673 58 50 92 974 73199 49 307 417 406 11 300 80 80 900 89 406
74067 294 394 440 45 620 25 90 75000 4 61 139 80 80 900 89 406
501 627 60 812 29 84 76067 151 259 300 1000 67 614 38 895 72132
35 52 66 339 396 607 921 78193 255 73 402 81 97 646 735 79168 201 356
472 89 594 603 934
80110 410 75 502 19 725 873 930 46 58 81103 16 5000 51 89 94 285
28 69 544 63 521 821 61 73 851 33 520 55 854 65 904 88668 58 61
184 266 95 750 1000 92 300 940 85089 323 75 500 2 39 699 788 885 976
209 229 828 88 505 615 933 80 87392 33 500 217 93 1000 317 51 99 408
506 604 744 810 67 88219 345 574 3000 635 63 61 72971 1000 96 906 50
80364 446 634 68 708 956
90026 25 41 191 299 391 98 403 1000 32 528 744 47 1000 823 944 55
1000 01074 01074 01074 01074 01074 01074 01074 01074 01074 01074
779 891 977 93119 292 382 126 61 965 94088 114 394 359 462 537
738 920 33 50 95010 17 67 111 14 61 70 257 329 88 55 416 5000 39 69
663 837 940 96100 300 245 683 83 500 217 93 1000 317 51 99 408
498 999 300 95195 545 654 5000 805 39 61 72971 1000 96 906 50
94 506 88 35
100016 108 308 447 89 800 910 101155 242 47 300 434 504 646 958
92 102067 124 60 256 1000 405 1000 101155 242 47 300 434 504 646 958
76 497 124 60 256 1000 405 1000 101155 242 47 300 434 504 646 958
74 907 124 60 256 1000 405 1000 101155 242 47 300 434 504 646 958
740 824 847 467 101030 304 442 578 768 586 954 58 100692 551 94
687 100218 300 28 29 77 337 76 82 3000 543 55 608 1000 10
865 908

Abtheilung für

Kinder-Confection.

Zeughaus, am Markt.

Kinder-Anzüge und Paletots.

Kinder-Anzüge
empfehlen in reizenden
Neuheiten und eleganten
Farben von M. 2.50, 3.50,
4.25, 5.—, 7 an u. höher.

**Kinder-Paletots und
Folien-Mäntel,**
nur leichte Neuheiten in
reizenden Dessins, von M.
3.—, 4.—, 5.—, 6.50, 8.—,
10.—, 12.— an und höher.

Rud. van Endert,

NEUSS.

13. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Donn. 21. October 1898.) Nach der Ziehung über 220 Ztt. sind den betreffenden Nummern in Stammregister beigefügt. (Ohne Gewähr.)

5. November 1898, vormittags.

61 5000 150 226 10000 308 458 500 91 630 10000 750 62 1002 157
30001 203 24 312 469 5000 91 679 707 817 34 5000 948 2113 513 87 88 96
315 500 5000 616 24 500 777 800 907 3154 75 81 90 230 493 918 4270
629 224 888 982 615 315 417 608 913 6157 455 83 90 590
617 715 62 7328 95 430 723 34 69 847 8214 5000 49 370 73 416 22 889
9000 13 50 101 26 1000 48 357 80 438 556 1000 75 601 762 98 827
1045 237 400 63 746 851 500 15000 1192 556 536 89 607 940 12006
25 240 483 506 69 907 1328 48 66 308 419 532 73 631 500 83 79 14007
13 99 124 99 200 556 645 500 59 60 823 42 68 15068 228 568 630 881
10041 43 75 113 220 84 300 333 56 462 858 911 17426 37 523 720 28
5000 32 880 907 3000 41 18001 94 112 229 317 95 647 711 19185 319
424 84 542 84 10000 630 727 81 830 41
20000 55 129 34 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21129 269 486
751 53 10000 129 34 37 91 220 64 300 99 644 93 768 956 21129 269 486
919 65 79 23081 300 343 475 79 83 540 71 10000 715 69 80 866 50
939 2477 501 659 748 829 25092 157 83 89 582 20227 67 99 133 312
247 701 227001 600 721 300 916 28236 451 510 37 628 3000 702 59
10000 825 39 85 926 20000 49 180 340 1000 495 20 45 626 610 919
30466 75 99 193 305 54 55 583 5000 691 754 983 31036 3000 87
151 257 414 73 581 300 641 822 33 3210 1000 200 31 1000 37 49 361
636 751 57 200 500 45 12000 32000 5 188 82 281 310 41 400 73 83 1000
99 575 904 774 826 913 78 34161 395 5000 625 880 963 79 35032 156
902 535 38 1000 69 657 87 36210 637 84 310 80 37178 687 776 981
10000 38254 510 685 881 972 39246 304 83 719 500 96 3000 810 1000
48 922 72 500 99
40007 61 172 451 665 754 988 60 3000 67 83 41026 81 184 210 56 72
329 998 730 421 92 38 334 341 61 82 436 629 700 71 43070 285
549 51 3000 542 652 10000 55 742 76 829 44218 79 303 53 610 832
86 945 45014 192 3000 259 65 76 82 467 46082 96 213 491 97 322
70 73 683 75 829 91 1000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
48114 291 472 550 75 332 54 989 49199 269 302 422 41 45 1000 924 53
651 752 87 806 951
50277 82 437 56 523 27 726 807 47 51089 1000 568 733 813
62028 338 429 500 35 46 611 701 943 63100 42 212 25 412 97 500 41
719 44088 137 10000 303 417 534 93 624 36 740 976 63039 229 351
579 687 786 887 905 61 60001 138 10000 301 45 440 5000 622 1000 67061
313 18 486 694 100 430 1000 529 95 928 5000 115 72 254 300 415 70 45 626 610 919
57 5000 226 310 21 44 400 5000 106 937 91
70270 759 860 71088 194 432 532 65 752 807 72061 1000 149 53
248 304 496 638 89 746 874 917 75 73022 144 259 329 527 72 701 833
64 914 97 24160 680 827 43 957 81
84 3001 70282 209 1000 335 2 89 506 687 755 886 921 25 56 85 70433
149 435 602 753 964 72701 167 251 61 428 637 78 727 87 835 1000
90 977 78292 12 238 447 71 829 48 903 1000 75 70952 215 50 317